

Der neue Mensch und die Rettung der Erde

Gruppe HONOR, Medium Gabriele Wand-Seyer

1. Juli 2022

Die Erde hat aus einer Millionen Jahre währenden Erfahrung begriffen, dass sie nicht isoliert existiert. Vielmehr bildet sie als feststofflicher Körper mit allen belebten Wesen eine Einheit. Tiere und Pflanzen haben sich dieses Wissen angeeignet und respektieren dies, in dem die die Erde und was sie für sie bereithält, angemessen beanspruchen. Angemessen bedeutet hier: das zum Lebenserhalt Notwendige. Gleiches gilt für die physikalischen und chemischen Kräfte, mit denen die Erde in Zusammenhang steht.

Die Erde respektiert die Ergebnisse der Wechselwirkungen. Gleichwohl sind alle beteiligten Elemente als personifiziert anzusehen, denn entgegen der menschlichen Auffassung besitzen Erde, Atmosphäre, Tiere, Pflanzen und unbelebte Elemente einen Willen. Diesem geben sie in erhebenden Formen einen Ausdruck, wie es z. B. das Erblühen einer Blume darstellt. Sie geben ihm aber auch in beängstigenden Formen Ausdruck, wenn z. B. eine Naturkatastrophe wie ein Vulkanausbruch geschieht.

Gleich, wie sich der Wille des Planeten als Ganzes ausdrückt, so ist er in der Konsequenz stets von dem Gedanken nach Ausgleich und Harmonie getragen. Dafür sorgt die energetische Ebene aller daran beteiligten Elemente, die hier das Forum für einen nonverbalen Austausch hat.

Welche Rolle nimmt nun der Mensch ein? Der Mensch ist ebenfalls ein Faktor, der sich in die Einheit des Planeten einfügt. Zu Beginn der menschlichen Existenz war dem Individuum diese Einbindung noch bewusst. Der Mensch war bereit, sie zu leisten und diese Verbundenheit zu respektieren.

Ebenso wie alle in dieser Einheit zusammengefassten Elemente besitzt auch der Mensch einen Willen. Zunächst war es der Wille, sich zum Wohle des Ganzen und damit zum eigenen Wohl bedachtsam und genügsam einzugliedern, um so zum eigenen Lebensunterhalt zu profitieren.

Die Entwicklung des Menschen war jedoch mit einem starken Erkenntnis- und Erfindungsdrang verbunden. So konnte vermehrt Wissen als Herrschaftswissen konkretisieren. Aus Herrschaftswissen generiert Kontrolle, Drang nach Überschuss und fehlgeleiteter Betrachtung und Bewertung von Ereignissen. Der Mensch verlor den Blick für seine Abhängigkeit von den terrestrischen Gegebenheiten und entschied sich, den Rahmen des gemeinsamen Wohls aller zu verlassen. Dies war ein freier, vermeintlich den Menschen förderlicher Entschluss und in seinen Konsequenzen zunächst nicht absehbar.

Wenn sich heute diese Konsequenzen in Form von dauerhaften Lebensbedrohungen zeigen, ist der Mensch gefragt, diese zu beseitigen. Dem „alten“ Menschen, der bis hierhin seinen Entwicklungsweg gegangen ist, wird dies nicht möglich sein. Der Mensch muss erkennen, dass er Teil des ganzen terrestrischen Systems ist. Daraus ergibt sich folgerichtig die Aufgabe, aus sich den „neuen“ Menschen zu schaffen, der hinter sein Ego zurücktritt und begreift, dass alles, was er tut, eine unmittelbare Wirkung auf ihn selbst hat.

Diese Wirkung erstreckt sich naturgemäß und unmittelbar auf alle anderen Elemente desterrestrischen Systems, die ihrerseits auf sich selbst, die anderen Elemente und die

Menschen einwirken. Diese Ganzheit in ihrer Komplexität zu sehen und die Konsequenzen daraus zu ziehen, wird Aufgabe des „neuen“ Menschen sein.

Wir möchten Euch sagen, dass die Dinge bedenklich stehen. Das Universum hat dem Planeten Erde eine nie gekannte Herausforderung geschickt. Es geht nicht nur um reines Überleben. Es geht um eine völlige Neuausrichtung des Bewusstseins und des Denkens und daraus abgeleitet des Tuns. Es ist höchste Zeit. Arbeitet hart!

Präzisierend möchten wir folgendes anfügen: Rechnet nicht damit, geschützt zu sein, nur weil Ihr Menschen seid. Jede Art von Lebewesen, die nicht die Notwendigkeit verstanden hatte, sich anzupassen, oder die nicht nach dieser Erkenntnis gehandelt hat, ist untergegangen. Intellektueller Hochmut hilft Euch nicht. Er trübt höchstens Euren Blick für das Notwendige und Wesentliche.

Wir wiederholen es nochmals: Euer Bewusstsein muss eine gänzlich neue Art der Wahrnehmung ausprägen. Euer Tun hat unmittelbare Wirkung auf Eure Nächsten und alles und jedes, was sich auf diesem Planeten befindet. Ihr als Individuum seid alles andere und alle anderen und umgekehrt. Das neue Existenzprinzip ist „das Sein im Anderen“. Daraus folgert Umsicht und Disziplin in allen Facetten des Seins. Euer eigenes, von Euch selbst erzeugtes Glück ist das Glück der Anderen, Euer Leid ist auch das Leid derjenigen neben Euch. Dies ist simultan erfahrbar. Eine Trennung wird zukünftig nicht mehr möglich sein. Entweder gelangt Ihr durch diese Erkenntnis zu neuem, existenzsicherndem Handeln, oder Eure Art wird von der Erde verschwinden.